

Die Regelung für die Hotelzone Furtschellas

Im Gebiet der Talstation der Furtschellasbahn findet eine Nutzungsentflechtung statt

Rund 90 Minuten hat die Silser Gemeindeversammlung die Ortsplanungsrevision bei der Talstation Furtschellas diskutiert. Und schliesslich klar für die Neuordnung gestimmt.

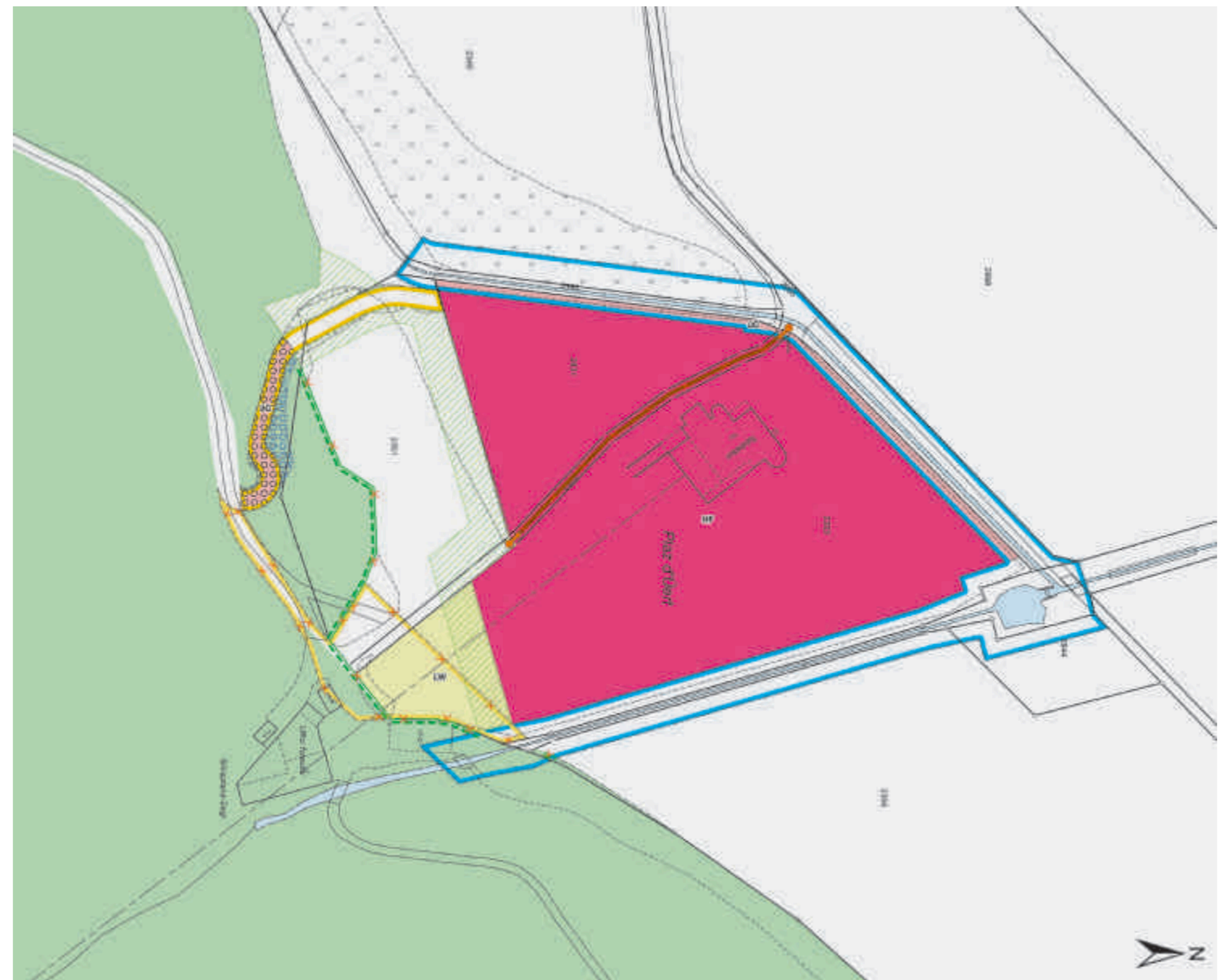
STEPHAN KIENER

«Ortsplanungsrevision Talstation Luftseilbahn Furtschellas zur Schaffung planerischer Grundlagen für den Bau eines Hotels an der Talstation und zur

Nutzungsentflechtung im Bereich des Forstwerkhofes bei der Talstation»: Der lange Titel von Traktandum 3 der Gemeindeversammlung von Sils vom Donnerstagabend zeigte die Komplexität des Themas auf. Gemeindepräsident Christian Meuli präsentierte die Vorlage im Detail und die Diskussion wurde von den anwesenden 78 Stimmberechtigten genutzt. Die Stimmung für das Vorhaben war positiv, einzelne kritische Stimmen gab es, so von Bürgermeister Gian Kuhn, der in seiner persönlichen Meinung Nichteintreten verlangte. Mit dem geplanten Vorhaben werde der Erholungsraum durch ein störendes Projekt beeinträchtigt. Er drang mit seiner Meinung allerdings nicht durch, das Eintreten auf die Vorlage war praktisch unbestritten (71:1). Hotelier Felix Dietrich wies vor der Abstimmung darauf hin, dass der jetzige Zustand keine Augenweide sei und das Projekt eine Chance zur Verbesserung biete.

Nach dem von der Gemeinde am 21. Februar eingeleiteten Vorprüfungs- und dem Mitwirkungsverfahren vom 27. April bis 5. Juni wurden verschiedene Anliegen bei der Vorlage berücksichtigt. So beispielsweise die Bruttogeschossfläche von 11 500 m² auf 8 000 m² reduziert, die Gebäudehöhe mit einer Richtgrösse von 12 bis 13 Metern festgelegt (Maximum 15 m), die Weiträumigkeit und der morphologische Charakter der freien Ebene und die Vermeidung von künstlichen Geländeformen eingeplant. Ein wichtiger Punkt sind eine unauffällige Architektur, die Materialisierung und die Beleuchtung.

Mit der Ortsplanungsrevision ist erstmalig in Sils die Schaffung einer Hotelzone erfolgt, anschliessend Richtung Wald wurde ein kleines Stück neu in die Landwirtschaftszone eingeteilt (siehe



Die Hotelzone Furtschellas (rot) mit der Talstation der Bahn, die zusätzlich geschaffene Landwirtschaftszone (gelb) und die Umlegung des letzten Teils der Talabfahrt (gelber Korridor).

Grafik: Gemeinde Sils

Das Schulgesetz und Vorstandswahlen

Die Silserinnen und Silser haben die Totalrevision der Schulordnung am Donnerstagabend mit 78:0-Stimmen oppositionslos verabschiedet. Die Gemeinde Sils führt damit als eine der letzten im Kanton auf das Jahr 2016/17 eine Schulleitung (25-Prozent-Pensum) ein. Die bestehende Schulordnung aus dem Jahre 1988 wurde komplett überarbeitet und ans geltende kantonale Gesetz angepasst. Sie geht nun zur Genehmigung ans zuständige kantonale Departement.

Durch den Wegzug von Gemeindevorstandsmitglied Remo Eschle wurde ein Sitz in diesem Gremium frei. Die Versammlung wählte mit 68 Stimmen den bisherigen Suppleanten Nico Röthlisberger. Die vakanten Positionen von zwei Suppleanten konnten mit David Huber (67 Stimmen) und Alfred Breu (60) besetzt werden. Vakant bleibt der Suppleant im Schulrat. (skr)

Grafik). Neu ist die Pistenführung im letzten Abfahrtsteil. Weiter erfolgt eine kleine Wald-Aufforstung in Richtung Hotelzone. Im revidierten Baugesetz sind insbesondere die Artikel 30 und 31 von Änderungen betroffen. Geregelt wird die Nutzung als reine Hotelzone und die Festlegung, dass die Pflichtparkplätze unterirdisch sein müssen. Der Zonenplan und die Baugesetz-

änderungen wurden von der Gemeindeversammlung mit 75 Ja gegen 2 Nein-Stimmen genehmigt. Das weitere Vorgehen sieht nun die Beschwerdeaufgabe und die Genehmigung durch die Kantonsregierung vor. Anschliessend erfolgt die Architektenkurrenz für das Hotelprojekt bei der Talstation und das Baugesuch mit dem Genehmigungsverfahren. Wie die Fi-

nanzierung aussieht, bleibt noch offen. Das Finanzierungs-Konzept wird erst nach Berechnung der Baukosten vorliegen. Wichtiger Punkt bei der Hotelplanung: Die Corvatsch AG muss eine Betriebsverpflichtung für die Furtschellasbahn im Sommer und Winter eingehen. Die Silser wollen bei der Talstation kein Hotel, das isoliert und später eventuell sogar als Bauruine dasteht.